

General Atomics plant Laser

Autor(en): **White, Jeff**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

General Atomics plant Laser

General Atomics, der Konzern, dessen MQ-1-Predator-Drohne die Kriege veränderte, plant eine neue revolutionäre Waffe: einen 150 Kilowatt starken Laser.

«Etliche Firmen entwickeln Laserwaffen, und wir beobachten sie alle», hält Generalleutnant Bradley Heithold, der Chef des amerikanischen *Air Force Special Operations Command*, in aller Offenheit fest. Die Technologie sei jetzt reif für die Anwendung solcher Laser am Flugzeug AC-130.

Tests in New Mexico

General Atomics setzt sich zum Ziel: Der neue starke Laser soll in den kommenden Jahren am AC-130 installiert werden. Angestrebt wird auch die Bewaffnung der neuen Drohne *Predator C Avenger* mit dem *High Energy Liquid Laser Area Defense System* (HELLADS).

HELLADS soll Boden-Luft-Raketen, Drohnen und Marschflugkörper bekämpfen. Getestet wird auf der *White Sands Missile Range* in New Mexico. «Wir bekämpfen dort richtige Raketen, richtige Drohnen und richtige Cruise Missiles», kündigt Michael Perry an, der bei General Atomics für die Laser zuständig ist.

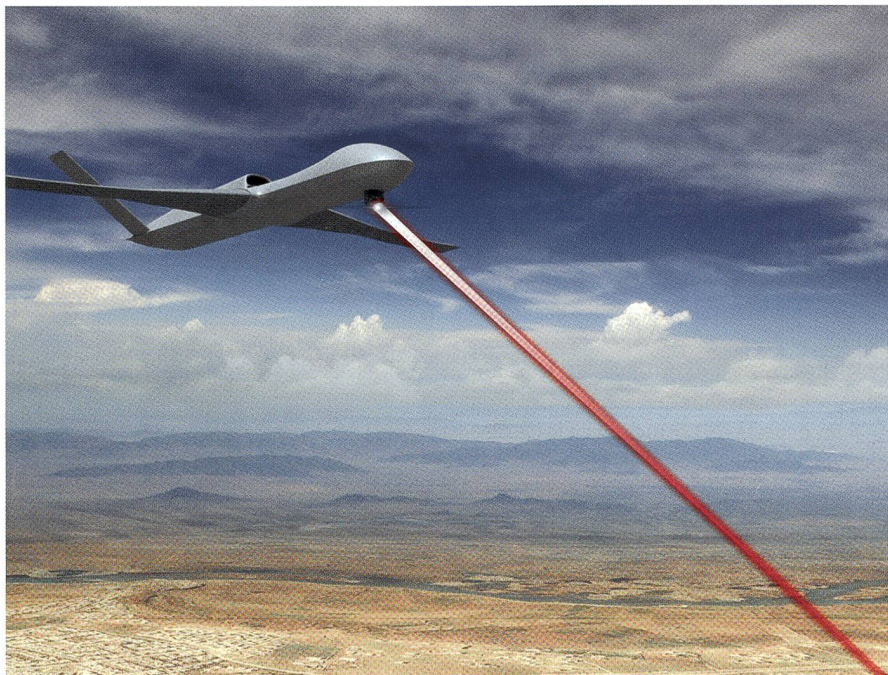
Generalleutnant Heithold sieht den Laser auch im Einsatz vor einer Geiselfreiung: «Der stille, unsichtbare Strahl kann Fahrzeuge, Boote und Flugzeuge ausschalten, mit denen der Feind Geiseln wegschaffen könnte. Der Laser zerstört auch gegnerische Kommunikationen.»

Still und leise

Heithold verspricht sich viel vom neuen starken Laser, weil dieser unhörbar und unsichtbar ist: «Wenn wir von der AC-130-Plattform mit kinetischen Waffen schießen, dann weiss jeder, wir sind da. Wenn wir dagegen den Laser einsetzen, dann zerstören wir gegnerische Waffen still und leise.»

General Atomics arbeitet auf Hochtouren daran, die neue Laserwaffe möglichst klein zu halten: «*In a box roughly 12 feet long, 4 feet wide and 2 feet high*», wie Perry es plant. Das heisst: «In einem Kasten rund 3,6 Meter lang, 1,2 Meter breit und 0,6 Meter hoch.»

Eine weitere Herausforderung für General Atomics ist die Stromversorgung und die Kühlung des Systems. Heithold und Perry sind zuversichtlich, dass den In-



General Atomics arbeitet an einem revolutionären Projekt, einem starken Laser.


genieuren von General Atomics auch das gelingt. Perry: «Ein Team, das einen Laser entwickelt, der über weite Distanz zerstörerische Löcher in Stahl brennt, wird auch das schaffen.»

Generalleutnant Heithold setzt General Atomics das ehrgeizige Ziel, dass der neue Laser an AC-130-Maschinen im Jahr 2020 in den Truppendienst gestellt wird. Nach dem Abschluss der Tests im Laboratorium sollen die Versuche im scharfen Schuss anderthalb Jahre dauern; Mitte 2017 will General Atomics diese Phase auf der *White Sands Missile Range* abschliessen.

Präziser Strahl

Am fernen Horizont ziehen die amerikanische Luftwaffe und General Atomics sogar die Bewaffnung von taktischen Kampfflugzeugen mit dem Laser in Betracht. Perry ist sich bewusst, dass es gelingen muss, die Laserwaffe möglichst klein und leicht zu halten.

Heithold nennt als Laser-Vorteil auch die Tatsache, dass der Strahl präzise trifft: So soll Kollateralschaden vermieden werden.

Jeff White, Washington D.C. 



Generalleutnant Bradley Heithold ist Chef des *Air Force Special Operations Command* in Hurlburt Field, Florida. Der Master Navigator weist mehr als 3400 Flugstunden mit AC-130H/U, MC-130P und C-130E auf. Vom Juli 2011 bis Juli 2014 war er Vice Commander, U.S. Special Operations Command in Washington.